

2.3.



An die Wirtschaftskammer Tirol
Abt. Präsidialmanagement
Wilhelm-Greil-Straße 7
6020 Innsbruck

Antrag

der Freiheitlichen Wirtschaft Tirol an das Tiroler Wirtschaftsparlament am 04. November 2026

Initiative zur Einführung einer Gewerbe- und Handwerksmittelschule (GHMS) zur Bekämpfung des Fachkräftemangels

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer möge beschließen:

Die Wirtschaftskammer Tirol wird aufgefordert, bei den zuständigen Organen des Bundes und des Landes Tirol sowie bei der Bildungsdirektion für Tirol nachdrücklich dafür einzutreten, dass eine Regierungsvorlage und die sonst erforderlichen Rechtsgrundlagen zur Einführung von Gewerbe- und Handwerksmittelschulen (GHMS) ausgearbeitet, beschlossen und umgesetzt werden.

Die Gewerbe- und Handwerksmittelschule soll als praxisorientierte Schulform eine auf gewerbliche und handwerkliche Berufsfelder ausgerichtete Ausbildung vermitteln, die betriebliche Praxis und schulische Bildung verbindet und damit zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in den heimischen Betrieben beiträgt.

Die Wirtschaftskammer Tirol wird weiters aufgefordert, auf eine bundesweit anschlussfähige rechtliche Ausgestaltung hinzuwirken, insbesondere durch eine Verankerung im Schulorganisationsrecht, und die Interessen der Tiroler gewerblichen Wirtschaft in die Ausarbeitung einzubringen. Über die gesetzten Schritte und den Stand der Umsetzung ist den zuständigen Organen der Wirtschaftskammer Tirol zu berichten.

Die Wirtschaftskammer Tirol tritt bei den zuständigen Organen des Bundes und des Landes Tirol sowie bei der Bildungsdirektion für Tirol nachdrücklich dafür ein, dass eine

Regierungsvorlage und die sonst erforderlichen Rechtsgrundlagen zur Einführung von Gewerbe- und Handwerksmittelschulen (GHMS) ausgearbeitet, beschlossen und umgesetzt werden.

Begründung:

Der zunehmende Fachkräftemangel zählt zu den größten strukturellen Herausforderungen für die heimische Wirtschaft. Besonders betroffen sind die Gewerbe- und Handwerksbetriebe, die in zahlreichen Branchen mit erheblichen Nachwuchsproblemen konfrontiert sind. Trotz des bewährten Systems der dualen Ausbildung gelingt es zunehmend schwerer, junge Menschen frühzeitig für handwerkliche und gewerbliche Berufe zu begeistern.

Das derzeitige Bildungssystem – insbesondere das Polytechnikum – vermag diese Lücke nicht mehr ausreichend zu schließen. Viele Jugendliche verlassen die Pflichtschule ohne ausreichende berufspraktische Orientierung oder ein klares Bild der vielfältigen Chancen im gewerblichen-handwerklichen Bereich. Dies führt zu Versorgungsengpässen bei Lehrlingen und gefährdet langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe in Tirol.

Vor diesem Hintergrund besteht dringender Handlungsbedarf im Bildungsbereich. Es müssen Ausbildungsinstrumente geschaffen werden, die einerseits kürzer und praxisorientierter als rein schulische AHS/BHS-Wege sind, andererseits jedoch eine fundierte Vorbereitung bieten, dass Absolventen nahtlos von Gewerbe- und Handwerksbetrieben übernommen werden können.

Eine **Gewerbe- und Handwerksmittelschule (GHMS)** schließt genau diese Lücke:

- **Schulstruktur:** Die GHMS erstreckt sich über fünf Schuljahre, wobei nach vier Jahren die Möglichkeit besteht, entweder in eine weiterführende Schule zu wechseln oder das fünfte Schuljahr zu absolvieren, das eine vertiefende praktische Ausbildung im Betrieb vorsieht.
- **Praxisnaher Abschluss:** Das fünfte Schuljahr umfasst eine praxisorientierte Abschlussarbeit, deren Ergebnisse auf die Berufsschule angerechnet werden können.
- **Modularer Lehrplan:** Die Inhalte werden in enger Abstimmung mit der Wirtschaft und den regionalen Betrieben gestaltet, um den aktuellen Anforderungen der Praxis gerecht zu werden.
- **Gezielte Kompetenzförderung:**
 1. Förderung von Schlüsselkompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit, Problemlösungskompetenz und unternehmerisches Denken.

2. Stärkung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) verknüpft mit wirtschaftlichen Grundkenntnissen (Buchhaltung, Marketing, Unternehmensführung)
3. Praxisnahe Lernformen: Projektarbeit, Fallstudien, direkte Einblicke in die Berufswelt.
4. Aktive Kooperationen mit Betrieben durch Mentoring-Initiativen und Gastvorträgen.
5. Wertschätzung des Handwerks: Förderung des Verständnisses für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung des Gewerbes und Handwerks.

Die GMHS soll eine gleichwertige, moderne Alternative zu bestehenden spezialisierten Mittelschulen (wie z.B. Sportmittelschulen) darstellen und das handwerkliche Berufsfeld als zukunftsichere und attraktive Bildungsposition positionieren.

Quellen:

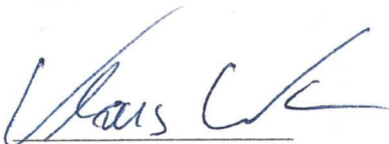
Fachkräftemangel in Tirol <https://www.wko.at/tirol/news/werkzeuge-gegen-den-fachkraeftemangel>

Schulorganisationsgesetz

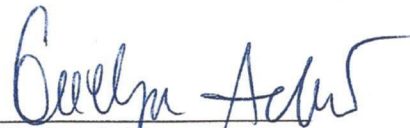
https://www.oesterreich.gv.at/de/themen/bildung_und_ausbildung/schulen/4/Seite.1760170

Innsbruck, am 13.10.2026

Für die Freiheitliche Wirtschaft Tirol



Klaus Wurm
GF Landesobmann



Evelyn Achthorner
Landobfrau